

Unverkäufliche Leseprobe des Fischer Taschenbuch Verlages

Bernhard Finkbeiner & Hans-Jörg Brekle

Frag Mutti

Das Handbuch nicht nur für Junggesellen



Preis € (D) 7,95 SFR 15,00 (UVP)

256 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-596-16937-5

Fischer Taschenbuch Verlag

Gattung: Sachbuch

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2007

PUTZTEUFEL

Bezwinge den Staubsauger!

»Wissenschaftliche Studie beweist: Männer, die putzen, haben mehr Sex!«, weiß die BILD-Zeitung und beschreibt Putzen als »sensationelles Wisch-und-weg-Rezept gegen Probleme im Ehebett«. Nichts wirkt so sexy und attraktiv wie ein Mann, der Staub saugt, den Müll rausbringt oder das Klo putzt. Glaub es einfach!

Welcher Putztyp bist du?

Wie oft wischst du Staub?

- | | |
|--|-----------|
| Täglich. | 10 Punkte |
| Ich warte immer, bis ich darin
meinen Namen schreiben kann. | 0 Punkte |
| Einmal in der Woche. | 5 Punkte |
| Ich habe gehört, dass sich Staub nach
einem Jahr nicht mehr vermehrt. | 0 Punkte |

Mit was putzt du das Klo?

- | | |
|--|-----------|
| Mit Handschuhen, Sagrotan und
einem Einweglappen. | 10 Punkte |
| Ich habe eine WC-Spülung! | 0 Punkte |
| Bei Bedarf mit der Bürste
und Klopapier. | 5 Punkte |
| Wo ist eigentlich der Spüllappen? | 0 Punkte |

Wie oft putzt du deine Fenster?

- | | |
|--------------------------|-----------|
| Wenn meine Mutter kommt. | 0 Punkte |
| Jede Woche. | 10 Punkte |



Wenn es im Sommer um 12 Uhr noch dunkel ist.	0 Punkte
Wenn ich die Rahmen streiche.	5 Punkte

über 25 Punkte	Mr. Proper!
über 10 Punkte	Na ja.
unter 10 Punkte	Schlamper!

Samstag, 10:00 Uhr

Wenn ich früher freitags aus der Schule nach Hause kam, stand immer das ganze Haus Kopf. Im Flur versperrten Stühle den Durchgang, die eigentlich ins Esszimmer gehörten, in der Küche stapelten sich leere Getränkekisten und Altpapier, diverse Putzeimer auf dem Boden verhinderten den direkten Zugang zum Kühlschrank. Das Wohnzimmer hatte sich bis auf wenige Möbel ins angrenzende Esszimmer verlagert. Alle Fenster standen selbst bei frostigen Temperaturen sperrangelweit offen. Und mittendrin im ganzen kalten ungemütlichen Chaos wirbelte meine Mutter, saugte Staub, rief mir zu, dass es erst heute Abend warmes Essen gibt, und telefonierte gleichzeitig mit meiner Oma oder einer Freundin. So war es Woche für Woche. Ich fischte dann irgendwas zu essen aus dem Vorratsschrank und verflüchtigte mich schnellstmöglich in mein Zimmer.

Nun denke ich bewundernd an meine Mutter, denn sie hatte einen Plan, jedenfalls sah sie nie so verzweifelt aus, wie ich mich heute fühle. Seit drei Wochen wohne ich in meiner neuen Wohnung. Nach dem Umzugsstress und einer gemütlichen Einzugsparty benötigt sie nun eine Generalüberholung. Doch wo nur soll ich anfangen?

12:30 Uhr

Ich beschließe, mit dem Saugen anzufangen. Das macht noch am meisten Spaß. Doch, wo nur ist der Boden, den ich saugen will? Also Staubsauger wieder aus und zuerst aufräumen. Dabei finde ich einen meiner sehnlichst vermissten roten Lieblingssocken wieder.

Nachdem ich das erste Zimmer gesaugt habe, zerre ich meinen Sauger hinter mir her in Richtung Schlafgemach. Idiot, fluche ich, jetzt muss ich dieselben Sachen, die vorhin schon im Wohnzimmer den Bodenbelag bildeten, wieder wegräumen. Den Großteil der Sachen könnte ich ja gleich richtig aufräumen, denke ich und betrachte das Vielerlei. Es sind sehr verschiedene Sachen, und mir fällt wieder ein, warum ich sie noch nicht an ihren Platz geräumt habe. Ich kenne ihn nicht. Doch! Mir fällt er gerade wieder ein: neben dem Kleiderschrank, zu den vielen anderen heimatlosen Dingen. Nach einigen Auf- und Wegräum-, Weg- und wieder Hinstell-, Hoch- und Runterlass-Aktionen habe ich meine komplette Wohnung gesaugt. Endlich.

15:00 Uhr

Wie zur Hölle hält das meine Mutter aus? Putzen ist öde, anstrengend und absolut unproduktiv. Nachdem ich Schränke und Tische entmüllt habe, könnte ich gerade wieder mit Saugen anfangen.



High-Tech-Putzen



Wenn du das ewige Staubwischen satt hast, bau dir einen großen Kondensator in dein Zimmer. Am besten je eine große Metallplatte an jeder Seite des Zimmers, und jede Platte an einen Pol einer starken Gleichspannungsquelle anschließen. Wie groß die Spannung sein muss, hängt vor allem von



der Größe des Zimmers ab, aber sie darf nicht zu hoch sein, damit es bei hoher Luftfeuchtigkeit keinen Überschlag gibt. Bei einem 3x4-Meter-Zimmer reichen 80 bis 90 Kilovolt. Einmal pro Woche den Kondensator kurz abschalten und den aufgesammelten Staub von der Platte wischen.

Was meint die Jury?

: Super. Beseitigt nicht nur Staub, sondern auch ungebetene Gäste.

: Ungefährlicher ist dieser Tipp: Einfach den Staub liegen lassen und darauf herumtrampeln. Sobald sich eine 2,5 Zentimeter dicke Schicht gebildet hat, kann man die Staubdecke zusammenrollen und vor die Tür stellen. Variation: Grassamen drauf und hin und wieder anfeuchten. Dann lässt sich die Rolle als Zuchtrasen wunderbar ans nächste Fußballstadion verkaufen.

: Für Häuslebauer: Beim Bau der Wohnung darauf achten, dass der Estrich, der heute immer auf einer Schalldämmung liegt, mit leichtem Gefälle zu einer Zimmerecke eingebaut wird. Später wird der Estrich mit einem ausreichend starken Vibrator verbunden. Der Schmutz und Staub wird sich durch die Vibrationen in die Ecke bewegen. Dort kann er dann leicht aufgenommen werden.

Guter Ingo,

Leider ist Putzen nicht ganz so leicht, wie du es gern hättest (auch wenn uns das die Werbung immer wieder weismachen will), aber es gibt doch ein paar Dinge, die einem helfen, den Haushalt in Schuss zu halten. Voraussetzung sind die richtigen Putzutensilien. Um deine Wohnung in einem annehmbaren Zustand zu halten, benötigst du folgende Dinge:

Putztücher und -lappen

gibt es in jedem Supermarkt. Eine Packung enthält in der Regel gleich mehrere dieser Wunderwaffen, so dass du das Klo nicht mit dem gleichen Lappen putzen musst wie deine Teller. Putztücher kannst du überall im Haushalt einsetzen. Mit ihnen spülst du dein Geschirr, wischst glatte Flächen wie zum Beispiel Tische oder Arbeitsflächen. Mit den Putzlappen oder speziellen Wischtüchern reinigst du den Boden.

Putzeimer

Frag mal Mutti, die hat hundertprozentig einen für dich. Den brauchst du unbedingt. Da kommt nämlich dein Putzwasser rein.

Reinigungsmittel

benötigst du zu Beginn deiner Putzkarriere nur wenige. Das Wichtigste ist Spülmittel, mit dem du nicht nur spülen, sondern auch nahezu alle anderen Reinigungsaufgaben im Haushalt erledigen kannst. Einfach etwas Spülmittel in den mit lauwarmem Wasser gefüllten Putzeimer geben, und du kannst sämtliche glatten Flächen in der Wohnung damit abwischen. Für hartnäckigere (Fett- und Kalk-)Flecken lohnt sich ein Allesreiniger (z. B. Citrusreiniger). Sei sparsam mit Reinigungsmitteln. Nicht, dass sie die Welt kosteten, aber dein Karma steigt, wenn du der Umwelt weniger Chemie zumutest.

Schrubber, Besen, Handfeger und Kehrschaufel

brauchst du, um glatte Bodenflächen sauber zu halten. Zuerstkehrst du den Dreck zusammen (manche setzen dafür auch den Staubsauger ein), dann wischst du mit einem Putzlappen oder Wischmopp nach.

Staubsauger

Einmal in der Woche saugen ist die halbe Miete im Kampf gegen den Schmutz in der Wohnung. Dieses Gerät (mit verschiedenen



Saugaufsätzen und in verschiedenen Ausführungen vom Polo bis zum SLK) ist ein Multitalent. Nicht nur Teppichböden werden damit gereinigt, auch Sofas, Betten, Schränke, Haustiere und und und. Apropos: Hat jemand zufällig meine Handy-Chipkarte gesehen?

16:15 Uhr

Nach einem starken Kaffee mache ich mich, ausgestattet mit drei Putztüchern, einem Eimer mit Wasser und Spüli, ins Bad.

Die Toilette

Das stille Örtchen ist für viele das gemütlichste Plätzchen auf der Welt. Doch die Toilette neigt dazu, in kurzer Zeit relativ ungemütlich zu werden, wenn man ihr nicht die nötige Pflege zukommen lässt. Tipps für die Badezimmerreinigung erhältst du etwas später. Hier soll erst einmal die Prävention im Vordergrund stehen. Für Jungs gilt grundsätzlich: Setzen!



Stehpinkler vs. Sitzpinkler

★★★★☆☆

Wenn du auch den letzten Stehpinkler von seinem unsozialen Verhalten überzeugen willst, schnapp dir eine Zeitung und lege damit den Boden um deine Toilette herum aus. Falls das Klo klein genug ist, kannst du auch die Wände um die Kloschüssel herum mit Zeitungspapier bekleben. Jetzt malst du zwei Füße vor die Toilette auf das Zeitungspapier und spendierst dem Stehpinkler drei Bier. Wenn er sich später die Spritzer auf dem Zeitungspapier anschaut und mittendrin die sauberen Fußabdrücke sieht, fragst du ihn: »Bist du sicher, dass du in Zukunft weiterhin stehen willst?«

Was meint die Jury?

: Hört sich gut an, aber wer räumt den ganzen Mist wieder weg?

: Im Stehen pinkeln gehört zum Grundbedürfnis eines jeden Mannes, aber das werden Frauen nie begreifen.

: An die Frauen gerichtet, die einen chronischen Stehpinkler zu Hause haben:

1) Lasst ihn einfach das Klo putzen. Wer seinen Stolz nicht verlieren will, muss dafür arbeiten.

2) Wenn ihr ihn im Stehen erwischt, tut so beleidigt und empört, wie ihr nur könnt. Das weckt die gutmütigeren Stolzies meist schon auf. (»Iih ... IIIIHH ... das ist ja widerlich ... etc.«)

3) Wenn es ein ganz hartnäckiger Fall ist, folgendes Schild an der Klobrille anbringen:

»Frauen ekeln sich vor Stehpinklern. Würdest du mit jemandem schlafen, der eklig ist?«

: Ich kann die Frauen einfach nicht begreifen: Wer hat uns denn gelehrt, im Stehen zu pinkeln? Unsere Mütter haben damals unseren Winzling rausgeholt und gehalten, während wir pinkelten, und waren dann stolz, wenn wir es dann alleine konnten. Und heute wollt ihr uns das verbieten?

: Ich pinkle im Stehen!!!

Aber nur auf fremden Klos!!!

Bei mir wird im Sitzen gestrullt!!!

Ich muss schließlich selber putzen!

: Ich habe ein Urinal eingebaut!

: Wer nicht über die Reling pinkeln kann, kommt mir nicht an Bord.



: Wir haben einen Toilettendeckel erfunden, der es nicht ermöglicht, im Stehen zu urinieren. Der schließt sich immer wieder automatisch. Man kann ihn entweder mit dem Fuß oder mit der Hand unten halten (wobei man sich darauf pieselt) oder man(n) setzt sich.

: Wer behauptet, dass im Stehen pinkeln »männlich« sei, der hat einen an der Klatsche. Stell dir nur mal ein Gespräch zweier Außerirdischer nach ihrem Besuch auf unserem Planeten vor.
»Hast du gesehen? Die Männchen pinkeln im Stehen!«
»Wow, unglaublich! DAS hat was.«

Ein weiterer »brennender« Tipp fürs stille Örtchen ist, dass es sich nach deinem Besuch wieder in ein »duftendes« Örtchen verwandelt, wenn du ein paar Streichhölzer abbrennen lässt. Der Schwefel überdeckt bestehende Gerüche.

Sportschau-Zeit

Jetzt noch einen Berg aus Tassen, Töpfen, Tellern bewältigen ...

Spül mich!

Wer aus Überzeugung von Hand spült, besitzt eiserne Disziplin, robuste Hände und einen masochistischen Reinigungstrieb. Wer das nicht aufweisen kann und trotzdem ohne Spülmaschine da steht, hat Probleme mit dem täglichen manuellen Spülvorgang. Den »Nicht-Spül-Rekord« hält augenblicklich eine Tübinger WG mit 96 Tagen. Allerdings gestaltet sich dort die Nahrungsaufnahme inzwischen recht schwierig, und man diskutiert einen Auszug. Grundsätzlich gilt für »Handspüler« Folgendes: regelmäßig spülen, ein Fernseher oder Radio in der Küche nimmt der Arbeit etwas die Monotonie.

Komplettlösung – Spülen

1. Beim Spülen solltest du das Spülbecken nur halb voll mit Wasser füllen. Das Wasser kommt schneller in Bewegung, als du denkst, und schwappt auf deine Hose.
2. Lauwarmes Wasser ist etwas für Warmduscher. Profis ziehen Gummihandschuhe an, damit das Wasser richtig heiß sein kann. Das ist wesentlich hygienischer als eine lauwarme Sudelbrühe.
3. Du arbeitest mit einer Spülbürste oder einem Spüllappen. Bei Töpfen und Pfannen wirkt ein Topfkratzer Wunder. Und vergiss das Spülmittel nicht.
4. Beim Spülen gilt folgende Reihenfolge: erst Gläser (eins nach dem anderen), dann Besteck, danach Tassen und Teller und zuletzt Töpfe und Pfannen.
5. Das Geschirr mit klarem Wasser nachspülen und zum Abtropfen hinstellen.
6. Wenn du fertig mit Spülen bist, drücke den Schwamm gut aus und lass ihn nicht in der Spüle liegen. Dort sammeln sich ansonsten schnell Keime und Bakterien an, die du sicher nicht später auf deinem Teller haben willst. Weiterhin solltest du den Schwamm hin und wieder wechseln oder bei 60° C in der Waschmaschine waschen.
7. Rufe jemand zum Abtrocknen.



Angebrannte Töpfe

Jedem Haushaltsanfänger ist folgendes Szenario bekannt: Egal, was du das erste Mal kochst oder brätst, Topf oder Pfanne sehen nachher aus wie Sau. Ob Milch, Reis oder Bratkartoffeln, das Zeug hängt drin und will nicht mehr raus. Dummerweise hast du keine Stahlwolle da oder willst den neuen Topf nicht zerkratzen. Doch keine Panik: Wenn die Verkrustung nicht allzu stark ist, hilft meistens die raue Seite eines Topfschwamms zusammen mit Spülmittel und heißem Wasser. Sollte sich der Schmutz immer noch nicht lösen (also wenn die Soße mal wirklich fies eingebrannt ist), dann schnappst du dir entweder etwas Spülmittel, Waschpulver oder ein Päckchen Backpulver (eins von den dreien hast du doch sicher da, oder?) und schüttest das Ganze zusammen mit etwas Wasser (der Boden sollte bedeckt sein) in den Topf. Wenn die Herdplatte noch warm ist, einfach den Topf draufstellen und ein bisschen einköcheln lassen. Ansonsten kannst du auch den Topf über Nacht stehen lassen. Am nächsten Morgen lässt sich alles leicht spülen. Wenn du keine Zeit hast oder die eingebrannten Reste zu hartnäckig sind, dann kannst du das Zeug auch schnell aufkochen. Dadurch sollte sich auch der letzte Schmutz lösen.

20:00 Uhr

Ans Fensterputzen brauche ich heute gar nicht mehr zu denken, draußen wird es nämlich schon dunkel.

Guten Abend, Ingo,
gerade bei so alltäglichen, vermeintlich einfachen Dingen wie Putzen unterschätzen fast alle Anfänger den Zeitaufwand. Und es erfordert auch etwas Vorausplanung und Struktur. Natürlich gibt es auch viele Tricks und Finessen, die das Putzen effizienter machen, doch dazu später. Hier erstmal die Putz-Basics.

Ein Putzfest

Step 1: Nimm dir Zeit. Lass Musik laufen, die dir gefällt.

Step 2: Aufräumen. Leg die Sachen gleich an den richtigen Platz, sonst nimmst du sie zwei-, dreimal in die Hand.

Jetzt kommt die Hauptregel:

Von oben nach unten putzen!

Denn wenn du erst nach dem Saugen abstaubst, fällt der ganze Staub auf den Boden und du kannst noch mal saugen.

Step 3: Abstauben. Vergiss nicht, dein Staubbuch immer wieder auszuschütteln, sonst verteilst du den Staub nur.

Step 4: Staubsaugen. Obwohl du in Step 1 schon für Ordnung gesorgt hast, musst du immer noch etliche Dinge zur Seite räumen, um überhaupt saugen zu können. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Du sorgst ständig dafür, dass dein Lebensraum so aussieht, um mit dem Staubsauger durchzukommen (Wir wissen, du bevorzugst 2.)

2. Du planst Zeit ein, um die Tanzfläche frei zu räumen

Step 5: Wischen. Die glatten Fußböden zuerst kehren oder ebenfalls saugen, dann mit Schrubber und Putztuch o.Ä., Wasser und etwas Reiniger wischen.

Step 6: Bewundern und loben.





Wohl riechender Staubsauger



Stinks aus dem Staubsauger, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Abhilfe. Eine ist das Einsaugen von Waschmittel. Allerdings nur wenig Waschpulver verwenden, da das Mittel bei zu hoher Konzentration einen beißenden Geruch verbreiten kann. Auch sollte es kein Flüssigwaschmittel sein, da dieses den Staubsaugerbeutel beschädigen kann, sondern eines in Pulverform.

Was meint die Jury?

: Wie wäre es mal mit Staubsaugerbeutelwechsel. Den Luftfilter kannst du ebenfalls austauschen oder ihn absaugen, sauber abstauben, ausklopfen, lüften oder mit Druckluft richtig durchblasen. Wenn du deinen Staubsauger gründlich gereinigt und einen neuen Beutel eingesetzt hast, dürfte er eigentlich nicht mehr »stinken«.

: Waschmittelgeruch ist ja nicht jedermanns Sache. Ich empfehle Früchte- oder Pfefferminztee – hat ebenfalls eine wohlriechende Wirkung.

: Wenn du Düftöle oder Duftstäbchen zu Hause hast, kannst du auch ein paar Tropfen deines Lieblingsgeruches auf den Beutel träufeln oder ein bis zwei Duftstäbchen neben den Beutel in den Staubsauger legen.



Wände wie neu



Die meisten Wände lassen sich gut mit Wasser und einem milden Allzweckreiniger abwaschen. Spart den Tapezierer.

Was meint die Jury?

- ⋮ Guter Tipp. Aber wenn sich irgend so ein bewegungsfauler Volltrottel beim Schuheanziehen mal wieder an der Wand abgestützt hat und danach seine Grabscher deutlich zu erkennen sind, kann man das auch mit einem einfachen Radiergummi in Windeseile wegrubbeln.
- ⋮ Fettflecken an der Wand lassen sich auch entfernen, wenn du ein Löschpapier nimmst und über die Stelle an der Wand bügelst. Das Löschpapier saugt das Fett auf!
- ⋮ Fettflecken werden mit Kartoffelmehl bestreut, nach dem Einwirken kann man es ausbürsten. Das funktioniert auch bei Flecken im Teppich.
- ⋮ Hab noch einen Tipp zu diesem Thema, funzt aber höchstwahrscheinlich nur bei weißer Tapete (zumindest nur dort an Flecken getestet, die sich über Jahre gebildet hatten): Chlorfix verdünnen und mit einem Lappen den Fettfleck von der Wand reiben. Klappt bestens, so hab ich meine Wohnung für den Nachmieter etwas freundlicher erscheinen lassen.
- ⋮ Die neuen Meister-Propor-Schwämmchen sind der Hammer. Damit kriegst du alles von den Wänden ab.
- ⋮ Fettflecken werden wie neu, wenn man sie täglich mit Butter einschmiert.



Cheat – Holzmöbelpflege

- Echtholzmöbel pflegst du am besten mit einem Öl (erhältlich im Handel)
- Furnierte Möbel (das sind die häufigsten) behandelst du mit Möbelpolitur oder mit Möbelspray
- Falls du lackierte Möbel hast, kannst du diese einfach mit normalem Spülwasser (frisches) oder mit Glasreiniger säubern
- Nie »scharfe« Reiniger verwenden, da sonst die Oberfläche zerkratzt

Küche



Schränke abwischen



Am besten und einfachsten lässt sich diese Fettschmiere oben auf den Küchenschränken und der Dunstabzugshaube mit einem in Öl getränkten Lappen entfernen. Dann die Schrankoberfläche mit einfachem Spülmittelwasser nochmals abwischen und fertig.

Was meint die Jury?

- : Hab ich sofort ausprobiert. Funktioniert bestens.
- : ... wenn es dann immer noch nicht klappt, kann man das Öl kurz erhitzen und mit einem Schwämmchen auf die völlig verdreckten Stellen auftragen. Als ich umzog, habe ich damit meine lange vernachlässigten Oberschränke wieder knallsauber gekriegt.

: Mit Öl hab ich es noch nicht probiert, ich nehme Autoscheiben-reiniger. Damit geht jedes Fett ab.

: Also das Einfachste ist, alte Zeitungen auf die Schränke zu le-gen und diese hin und wieder mal auszuwechseln ... kein Putzen, kein Schmieren und überhaupt nicht zeitaufwendig!

: Auf meinen Küchenschränken habe ich Frischhaltefolie liegen. Ich klebe sie an einigen Stellen mit Tesafilm fest. So kann sie bei einem Windstoß (Durchzug in der Küche) nicht verrutschen. Wenn man Zeitungspapier nimmt und es nicht oft genug wech-selt, kann es durchfetten. Dann hat man das Problem, dass man das Zeitungspapier auch noch schwer abbekommt.

: Also ich habe immer Geschirrhandtücher auf den Schränken liegen. Sie sind billiger als Folie, denn sie können wiederverwen-det werden, und weggeflogen ist mir noch kein einziges. ;o)

: Wer guckt schon auf die Schränke? Wäre froh, wenn mir das einer erklärt. Erkenne den Sinn einer solchen Aktion nicht ganz ...

: Ich glaube, das Problem ist, dass die hartnäckige Fett-Staub-Schicht auf den Schränken sehr schwer zu reinigen ist. Hab allerdings auch eine Weile gebraucht, um zu kapieren, wohin das Papier gelegt wird. Ich dachte anfangs auf die Arbeitsfläche ...



Edelstahlglanz ohne Streifen



Nach dem Reinigen von z. B. Dunstabzugshauben oder Külschranktüren aus Edelstahl einfach etwas Baby-Penatenöl auf einen Lappen geben und die Edelstahl-oberflächen leicht damit einreiben. So haben Fingerabdrücke keine Chance mehr.

